

Ein Wort zur Neuorientierung!
Neuorientierung, dieses Wort ist zu einem Schlagwort geworden. Knöchelentzerrt der Begriff! Was verstehen wir darunter? Wie verstehen wir Sie uns? Ein Ziel lautet aus da vor Augen: eine gemeinsame Arbeit, ein Handinhandarbeiten von Volk und Regierung zum Wohle des Landes. Man weiß, ein solches Handinhandarbeiten wird sehr verlangt. Es ist die Zeit, in der das Volk seine Pflicht begreifen muß. Es will seinen Anteil an der Staatsarbeit haben. Und es soll ihn haben. Die Pflicht der Regierung zur Kriegsende ruft. Von dem Wessinger dieser 7. Auflage hängt das Wohl unseres deutschen Reiches, so hängt vielleicht der zukünftige Frieden ab. Sollte da ein Deutscher seine Pflicht nicht begreifen? Sollte er gegen sein Volk dem Vaterlande so leihen? Die Deutsche wollen eine Mitarbeit und ihr werden mitarbeiten zum Wohlen der Kriegsende.

Niesbadener Herbstrennen
 Zum heutigen 3. und letzten Renntag liegen folgende Meldungen vor: Elvirer Hürdenrennen

Berlin, 3. Oktober.

Gegeben zu Rom, beim hl. Petrus, am 7. September des Jahres 1917, des vierten Unseres Pontifikates. Papst Benedikt XV."

Mainz, 3. Okt. (Klangerhebung.) Bei den
 Vorfällen am 16. April wurde bekanntlich
 verschiedenen hiesigen Gesellschaften ein größerer
 Schaden verursacht. Die Geschädigten haben sich
 aufgenommen und eine Kommission ge-
 wählt, die mit Justizrat Dr. Fiedel eine Ber-
 echnung mit den Versicherungsgesellschaften
 und der Stadt herbeizuführen versuchte. Die
 Stadt Mainz steht auf dem Standpunkt, daß sie
 gegen die vorliegenden Schäden versichert ist,
 während die in Betracht kommende Versiche-
 rungsgesellschaft augenscheinlich auf einem an-
 deren Standpunkt steht. Die Kommission empfiehlt
 unter diesen Umständen durch Mundschreiber den
 Geschädigten zur Wahrung ihrer Interessen die
 Klage sowohl gegen die Stadt wie gegen die
 Versicherungsgesellschaften zu richten. Die Kom-
 mission betrachtet die Klage als eine Ab-
 schließung und empfiehlt ein sofortiges weiteres
 Vorgehen.

Koblenz. (Weißbrot für alte Leute.) Der städtische Ausschuss in Koblenz hat beschlossen, allen über 60 Jahre alten Personen auf Wunsch Karten für Weißbrotbeweg ausstellen zu lassen.

Köln, 2. Okt. Der Konditor Alois Witter verkaufte Karamellen an Kleinfändler zu 2 Mark das Pfund, während er, wie der Sachverständige

vor dem Schöffengericht sagte, bei einem Verkauf zu 1,40 Mark noch einen ausreichenden Nutzen gehabt hätte. Diese Karamellenabstraktion bringt dem Angeklagten ein Jahresertragnis von 15.000 Mark ein. Die Süßigkeiten werden, nachdem sie durch mehrere Hände gegangen sind, als der Gutachter weiter sagt, schließlich an den Verzweiger zu 8 Mark das Pfund verkauft. Um dem Karamellenmacher ein Ende zu machen, steht das Gericht gegen den Angeklagten 1500 Mark Geldstrafe fest.

Konstanz, 3. Okt. Gestern trafen wieder 226
bisher in der Schweiz interniert gebliebenen Deutsche hier
ein, darunter 30 Offiziere und vier Zivilisten.

Währisrieden, 1. Ott. Aus Anlaß der 25-jährigen Tätigkeit als Kneiparzt wie als Leiter des Kurhauses, wurde Herrn Prior Bonitas Reile in Anerkennung seiner Verdienste für die Kneippschule und für die Entwidlung des Kurortes Währisriedens vom Kaiser von Oesterreich das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

Kassel, 3. Okt. Ueber den Zusammenstoß eines Güterzugs mit einem Personenzug werden nähere Einzelheiten bekannt. Eine Eisenbahnpassagierin ist getötet, sieben Personen schwer- und eine weitere Anzahl leicht verletzt worden. Außerdem wurden eine Anzahl Güterwaggons zertrümmert. Der Unfall ist hauptsächlich auf dichten Nebel zurückzuführen.

Ein päpstliches Antwortschreiben

Berlin, 2. Okt. In der Kaiserstraße wurde ein neugegründeter Spielklub von der Berliner Kriminalpolizei ausgedöhnt. Als die Beamten in die Spielräume eindringen, waren nahezu hundert Personen, meist Kaufleute und Buchmacher, an den Spielstischen verammelt. Sie wurden alle zur Festhaltung ihrer Personaten nach dem Polizeigefängnis gebracht. Als Inhaber der Spielräume wurde ein Kaufmann festgenommen, der auch einen unerlaubten Handel mit Rohungsmitteln, Wein und Zigaretten in dem Spielklub getrieben hatte.

Sri Lanka, 3. Okt. Da alle Schritte, die Kohlenversorgung Wäschens auf einen erfolgreichen Stand zu bringen, bisher erfolglos blieben, hat der Vanitrat beschloffen, die Vermittlung des Königs, des Königs und des Kriegsausschusses bei den Reichsteilen zu erbitten. Unter Umständen soll der Besondere Besatz mit den Bahnen noch weiter eingeschränkt werden.

Taipei, 3. Okt. Ein Taifun von nie dagewesener Stärke hat Taipei Montag am frühen Morgen verheert. 100.000 Menschen sind obdachlos. Hunderte wurden getötet, verletzt und werden vermisst.

Ein die heutigen Slawen!

Deutsche Bauern! Eurer heimatlichen Scholle drohen viele, viele Feinde die Vernichtung an. Nur Eueren tapferen Kampf gegen die Bräuben, die da draußens täufeln und schließlich die Euch ihr Leben kosten, die mit ihren Kellern einen schützenden Wall bauen hinter dem Ihr in Frieden Eueren Vater heissen könnt, verbannt Ihr die sichere Heimat. Tragt dann, daß euermal's Deutschlands Erde mit Mut bebängt wird, und denkt dann wieder daran, daß sie jetzt kein feindlicher Feß in den langen Kriegsjahren deutsches Land vertritt hat. Das alles erwirken Euer Soldaten für Euch. Euch und sich selbst wollen sie die Heimat erhalten. In ihrem harten schweren Kampf aber müssen sie gut gezücht sein, und dazu braucht der Staat Geld, der Staat, dessen Bürger Ihr seid! Darum helf! Und gewinnt die 7. Kriegsmesse, die unsern Soldaten alle die Mittel geben sollen, die sie ihrem und unsern Ziele, dem siegenden Frieden nachzugehen.

Wiederich, 2. Off. Die Gebäudebesitzer werden ersucht, Anmeldungen, die den Abschluß neuer Versicherungen bei der Kass. Brandversicherung

b. Höchsta. R. 3. Okt. Unter Führung von etwa 20 Damen und Herren aus dem Kreise Stallardens trafen heute Abend die hessischen Oberlehrer wieder nach langmonatlichem Aufenthalt in der Ortschaft mit dem Sonderzug „Dora“ hier ein. Eine gewaltige Menschenmenge, voran die Angehörigen, begrüßte die an Leib und Seele ausgesprochen ergötztungssüchtige Schaar. Die Kinder waren voll des Lobes über die liebevolle Aufnahme, die sie bei ihrem öffentlichen Vortreten gefunden haben. Einem hier eingeangenen Telegramm des Landrats von Stallardens zufolge ist heiden Teilen der Wiedehier schwer geseand, „Nächstes Jahr auf Wiedersehen!“ Insofern verlegend das Telegramm. Die oberhessischen Reisedegeten verblieben mehrere Tage hier als Gast der Döchter Bürgerchaft.

h. Frankfurt a. M., 3. Okt. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Studentinnen der hiesigen Universität beschloß heute infolge eines Aufrufes des Kriegsministers, sich den Munitionsfabriken als Arbeiterinnen zur Verfügung zu stellen.

g. Lausenfelden, 2. Okt. Große Freuden-
tage waren der erste und zweite Oktober für
die Katholiken des Kirchstifts Lausenfelden. Der
Hochw. Herr Bischof Dr. Augustinus Kilian
wollte zum ersten Male in unserer Mitte, um 38
Kindern das hl. Sakrament der Eucharistie zu spenden. Am 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, traf der
Hochw. Herr von Tiedbach, aus hier ein und
wurde am Kirchenportale von dem Kirchenvor-
stande und dem Ortsgeistlichen empfangen. In
der festlich geschmückten Kirche hielt der Vortr.,
ein ehemaliger Schüler des Hochw. Herrn Bischofs
eine kurze Begrüßungsansprache. Se. Bischoflichen
Gnaden dankten dem Herrn Vortr. und insbeson-
dere auch dem Altarleiter, die sich dem Hochw.

here aus der Gegend, die aus dem Harzort-
und von den Bällen hergeleitet waren, für
den herzlichsten Empfang. Am Firmungstage selbst
felebrierte Herr Pfarrer Haas von Teisbach, ein
Sohn unserer Diakongemeinde, unter Mitstehen
des Herrn Refektorius Pfarrer Fischer aus Kaden-
elbogen und des Ortsarztes ein feierliches
Lebenamt. Der Hochw. Herr Refektorius hielt die
Festpredigt. In seiner Ansprache an die erwachsenen
Männigen erinnerte der Hochw. Herr Bischof dar-
an, wie glücklich sie sich schätzen könnten, Kinder
der katholischen Kirche zu sein und ermahnte
alle zu treuem Festhalten am heiligen katholischen
Glauben. Die wahrhaft schöne und erhebende Fir-
mungsfeier wird allen Katholiken unübergeß-
lich sein. Nachmittags 12½ Uhr begab sich der Hochw.
Herr Bischof der Bagen an den Bahnhof Lauen-
felde, um mit dem Zug nach Bismarckstadt zu
fahren.

Ständeholzhausen, 2. Okt. Fern der Heimat fiel auf feindlicher Erde auch der zweite Sohn der hart heimgesuchten Familie Georg Hillich von hier, der Landsturmmann Georg Hillich, im Alter von 35 Jahren. Erhebe seinem Andenken!

b. Limburg a. d. L., 2. Okt. Unser Herr Landtagsabgeordneter Geheimrat Gerbardus ist zum Major befördert worden. Er befehligt ein Armierungsbataillon im Westen.

Wasser, Holz und Gluckebauern bis Winter.

...fartoffeln?

Hierüber erhebt bei dem Publikum eine große Unkenntnis. Folgende Zeilen sollen Aufklärung bringen: Nicht die Stadt, noch ein Konsumverein oder eine Einzelfirma ist Lieferant. Dies ist einzig und allein die zu diesem Zweck neu gegründete „Kartoffelbelieferungs-gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden“! Gesellschaften sind: 1. der Beamten- und Bürgerkonsumverein; 2. der Konsumverein; 3. Firma Barth und 4. Firma Schwane. Jwed der Gesellschaft ist: die Wiesbadener Bürgerchaft für den Winter 1917/18 mit Kartoffeln zu versorgen. Die Kartoffelbelieferungs-gesellschaft ist keine Erwerbsgesellschaft, sondern nur eine Betriebsgesellschaft, die keine Gewinne erzielen will und soll. Als Träger eines etwaigen Fehlsitzts steht die Stadt Wiesbaden hinter der Gesellschaft. Das Büro der Gesellschaft befindet sich nur „zufälligerweise“ im Hause Hellmuthstraße 45, es könnte auch im Museumsgebäude untergebracht sein.

Schweine-Zwischenzählung
Der Bundesrat hat für den 15. Oktober 1917 eine Schweinezwischenzählung angeordnet, bei der die Schweine genau so wie bei den vierteljährlichen sogenannten kleinen Viehzählungen zu zählen sind. Die Zählung ist nötig, damit das

Kriegsernährungsamt schon vor Eintritt des Winters Klarheit über die vorhandenen Bestände gewinnt, um beurteilen zu können, ob die bisherigen Maßnahmen, welche die Bestände des Futtermittelvorrätes anpassen sollen, ihren Zweck erfüllen. Bei der Notwendigkeit, daß im Reichs- mieder zu viel Schweine gehalten werden, was zu verbotenen Verfäulnissen führen müßte, noch die Bestände aufau stark sinken, was die Fleisch- verorgung sehr erschweren würde, ist die Zahlung von großer Bedeutung. Es ist dringend erforderlich, daß sie so richtig und vollständig wie möglich erfolgt.

Schul-Verwaltungsberichte

Ernannt: Herr: Roth widerrufft, zum Ortschulinspektor u. Schulverhandsvorstehenden in Aulhausen, Rheingaukreis. Lehrer Runo Hagen in Frankfurt a. M. vom 1. October, ob zum Rektor der Hattenhaufschule daseibst. Lehrer Peter Wendt in Renterhausen vom 1. October ab zum Hauptlehrer der Volksschule daseibst. A. Aufstellungen:

a) Einkneittliche. R. u. M. Josef, kath. Lehrer, Schwidershausen. 1. September. b) Endgültige. Reize, Heinrich, kath. Lehrer, Birges, 1. Juli. Stoll, Jakob, kath. Lehrer, Bannaberscheid, 1. Juli. Adler, Rothorn, kath. Lehrerin, Spahn, 1. Juli. B. Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: R. s. g. e. d. Maria, techn. Lehrerin, kath. Döhr, 1. October.

20. Preis d. Stadt Wiesbaden 15, Mühlenthaler Jockreunen 12, Preis von Raffen 12, Preis von Nordenstadt 11, Ochheimer Jockreunen 17, Sonnenberg-Jockreunen 18. Von den Rennpferden aus König. Gehalten hat bei den diesjährigen Verbrünnern der dem König von Württemberg gehörige „Vion du Val“ im Union-Klub-Rennen geliegt. Der dem Kronprinzen gehörige „Cathol“ wurde im Kurhalspreis zweiter. Der König von Württemberg hat dem Renn-Klub aus dessen Gütewinnig den württembergischen Dank telegraphisch ausgesprochen. Es ist sehr erfreulich, daß die deutschen Bundesfürsten welche Rennhölle unterhalten, unserem Rennplatz dauernd das größte Interesse zuwenden.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Der Kassenvorstand, das in letzter Zeit Verurtheilten darüber gestanden, ob und in welcher Weise die durch die allgemeine Fieberung hervorgerufenen Nothlage unserer arbeitssfähigen Kranken Hilfe gemildert werden. Er kam hierbei zu der Entschliessung, die Barmherzigkeit zu erheben und zwar in der Weise, dass dem Kranken eine Füge. Zweierlei-Silage aus Krankengeld gewährt werde. Die Höhe dieser Silage soll sich nicht etwa nach dem zur Befriedigung des Krankengeldes gesetzlich bestimmten Grundlohe einer zehn Lohnklasse richten, sondern nach der Zahl der im Haushalt des kranken lebenden Familienangehörigen, deren Unterhalt der Erkrankte aus seinem Arbeitsverdienst beizutreiben. Da diese Bezahlung eine Erleichterung darstellt, welche die Zahlung bis jetzt nicht vorsieht, wird eine Satzungsänderung erforderlich, über welche die Kassenvorstände der Arbeitgeber und der Beschäftigten in ihrer geistigen, von dem Vorsitzenden, Herrn Stadtvorordneten Bauer, geleiteten Sitzung zu beschließen hatten. Nach Begründung des Antrags durch den Geschäftsführer der Kasse, und nach Erläuterung des Standpunkts des Kassenvorstandes durch den Vorsitzenden, Herrn Gerhardt, erachtete auch der Kassenvorstand als die Unterlegung als die gerechteste und zweckdienlichste und erhob den Antrag einstimmig zum Beschluss. Demnach nach Gesetzesvorschrift das Krankengeld in einem bestimmten Verhältnis zum Grundlohe setzen muss, glaubt die Vertreterschaft doch die Genehmigung zur Satzungsänderung zu erheben, da feststeht zu außerordentlichen Zeiten und durch außerordentliche Umstände hervorgerufen sei. Die Bezahlung der Kasse wird auf ungefähr 35 000 Mark veranschlagt, welche Summe der Kassengeld entnommen werden muss, da, wie der Geschäftsführer berichtete, der augenblickliche Stand der Kasse es nicht zulässt, diese Bezahlung aus dem laufenden Einnahmen zu bestritten.

Subject

Am Montag, den 8. d. Mts., abends 7.30 Uhr, findet im Rathaus das große öffentliche Konzert der Mitglieder unserer Gesellschaft zu Gunsten der 7. Kriegsanleihe statt. Die Namen Unalof, Weichelt, Geyer, Dörsch, Dörsch, v. Oetters, Künze, Krenn, Harber, Schlar, v. Scharf, Schellendorf, Streller, sowie das ausserordentlich reichhaltige Programm, können gewiss für einen hochinteressanten Verlauf des Abends. Der Veranstaltung des Konzertes, das unter dem Vorsitz des Intendanten der Königl. Hofkapelle, Herrn Dr. v. Rutenfranz, steht, steht als Kriegsanleihe gesondert und steht der Kriegshilfskasse des Reichs-Ministers der Königl. Schatzkammer zur Unterstützung Kriegs-Verbindungen zu. Die Mitglieder unserer Gesellschaft haben sich so oft in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt und bereits über 40.000 Mark für die Kriegsanleihe gegeben, daß ihnen ein ausserordentliches Honorar an diesem Abend zu wünschen ist. Die Rechte der Gäste sind in Anbetracht des guten Zweckes am 12. 9. 7. 4. 3. 2 Mark festgesetzt. Die Verteilung des Abends liegt in den Händen des Herrn Organisten.

Bliesbader Bodenmarkt

Heute (Sonntags) in die Schule von G.
müsse sehr gering. Dies äußert sich auch am
holländischen Verkaufstand. Hier werden angeboten:
Spinat 30, Reiskraut 7, Sellerie 30 Btg. pro
Pfund. — Im holländischen Obststand kosten Wie-
senbirnen 25 Btg. pro Pfund.

KURSBERICHT

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden

New Yorker Börsen	1917 s. Okt.	New Yorker Börsen	1917 s. Okt.
Eisenbahn-Aktion:		Bergw.- u. Ind. Akt.	
Atch. Top. Santa Fé	66.—	Amer. Can. com.	46
Baltimore & Ohio	82 1/2	Amer. Smelt. & Refs.	98 1/2
Canada Pacific	157 1/2	Amer. Sug. Refin. c.	111.—
Chesapeake & Oh. c.	64 1/2	Anaconda Copper c.	70.—
Chic. Milw. St. Paul	52 1/2	Bethlehem Steel c.	93 1/2
Denver & Rio Gr. c.	—	Central Leather	85 1/2
Erie common	20 1/2	Consolidated Gas	100.—
Erie 1st pref.	30.—	General Electric c.	142.—
Illinois Central c.	100.—	National Lead	50.—
Louisville Nashville	118.—	United Stat. Steel c.	110 1/2
Missouri Kansas c.	5.—	" " " p.	115 1/2
New York Cent. c.	75 1/2		
Norfolk & Western c.	110.—	Eisenbahn-Bonds	
Northern Pacific c.	99 1/2	4 1/2, Atch. Top. S. Fé	99 1/2
Pennsylvania com.	82 1/2	4 1/2, Baltim. & Ohio	82 1/2
Reading common	81 1/2	4 1/2, Chea. & Ohio	75 1/2
Southern Pacific	91 1/2	3 1/2, Northern Pacific	60 1/2
Southern Railway c.	27.—	" " "	85.—
South. Railway pref.	61 1/2	4 1/2, S. Louis & S. Fr.	50 1/2
Union Pacific com.	127 1/2	4 1/2, South. Pac. 1929	84 1/2
Wabash pref.	47 1/2	4 1/2, Union Pacific c.	87.—

Amliche Devisenkurse der Berliner Börse

per telegraphische Auszahlungen		vom 2. Okt. Geld	Brief	vom 3. Okt. Geld	Brief
New York	1 Doll.	—	—	—	—
Holland	100 fl.	304 $\frac{1}{2}$	308 $\frac{1}{2}$	304 $\frac{1}{2}$	305 $\frac{1}{2}$
Dänemark	100 Kr.	221.—	221 $\frac{1}{2}$	221.—	221 $\frac{1}{2}$
Schweden	100 Kr.	244 $\frac{1}{2}$	245 $\frac{1}{2}$	244 $\frac{1}{2}$	245 $\frac{1}{2}$
Norwegen	100 Kr.	—	221 $\frac{1}{2}$	221 $\frac{1}{2}$	221 $\frac{1}{2}$
Schweiz	100 Fr.	—	152 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{2}$
Wien	—	—	—	—	—
Budapest	100 K.	64.20	64.30	64.20	64.30
Bulgarien	100 Leva	80 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Madrid	—	—	—	—	—
Barcelona	100 Pes.	129 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	130 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$
Konstantinopel	—	—	—	—	—
1 türk. L.	—	20.—	20.10	20.05	20.15

**Zeichnungen auf die 7. Deutsche Kriegs-
Anleihe werden von uns kostenfrei
entgegengenommen.**

